

Dienstag, 12. Mai 1981 Aarau III

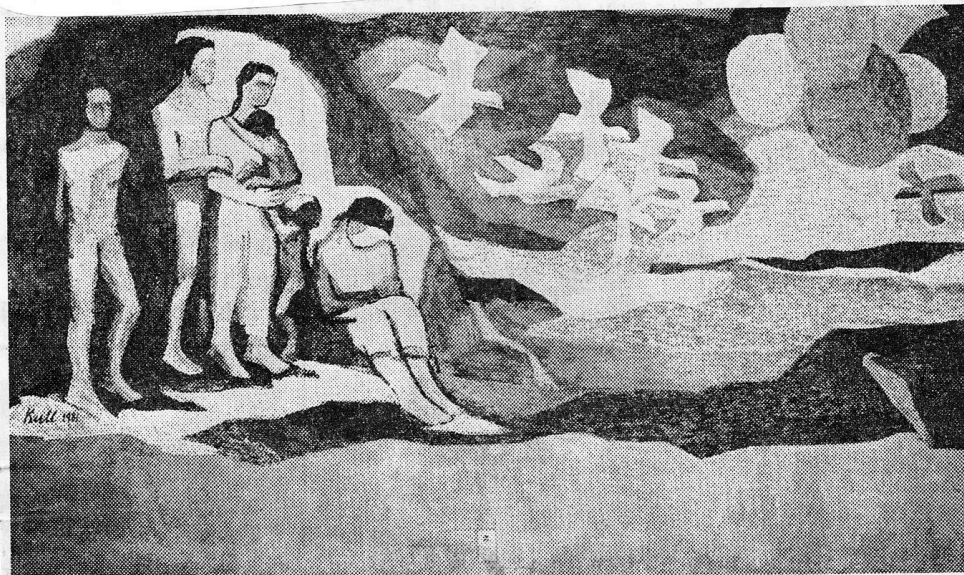
Künstlerischer Schmuck im Alterszentrum «Suhrhard», Buchs Wandbild von Liny Kull eingeweiht

Betrachtung von Heiny Widmer

ahz. Mit einer kleinen Feier für ein grosses Werk ist am vergangenen Wochenende das die vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer darstellende Wandbild der aargauisch-zürcherischen Künstlerin Liny Kull im Altersheim «Suhrhard» in Buchs den Bewohnern des modernen Hauses für ältere Leute übergeben worden. Der Aargauer Kunsthaus-Konservator Heiny Widmer wertete es als ausserordentliche Leistung, dass sich in einem Dorf, das nicht historisch gewachsen ist, sondern viel Neues assimilieren musste, eine Gruppe von Frauen zusammenfindet, die über Jahre hinweg Geld zusammenlegt, um einen künstlerischen Schmuck für ein öffentliches Gebäude zu stiften.

Seit mehr als 10 Jahren betreut eine an die 50 Frauen zählende Gruppe, die aus dem katholischen und dem reformierten Frauenkreis hervorgegangen ist, die zweimal jährlich stattfindende Buchser Kinderkleiderbörse. Es kommen kleine und kleinste Beträge zusammen, wenn Mäntel, Schuhe und Pullover von Kindern die Hand wechseln, doch über die Jahre hinweg getreulich und solidarisch gesammelt, konnte nun doch ein grosses, für das Heim Leben und Besinnung in einem bedeutendes, künstlerisches Werk gestiftet werden; freilich nicht zuletzt dank dem Entgegenkommen der Künstlerin selbst. Wichtig erscheint uns, dass die Frauengruppe «Kinderkleiderbörse» nicht einfach fertige Kunst gekauft und an die Wand gehängt hat, sondern durch Besuche von Ausstellungen von Liny Kull – sie ist durch eine einstige Lenzburger Schulkameradin mit der Gruppe verbunden – zunächst eine Beziehung zur Künstlerin geschaffen und dann gemeinsam aus den vorliegenden Entwürfen das nun zu Gestalt Gewordene ausgewählt hat. Für diese Frauen wird

das Geborgenheit in den grossen Gesetzen der Natur symbolisierende Werk immer mehr als Schenken bedeuten, nämlich Erleben. Und im Dank des Präsidenten des Vereins für Alterswohneime, Max Byland, widerspiegelte sich die Freude, welche das gelungene Werk allenthalben auslöste. Heiny Widmer zeichnete in seinen launigen Worten zunächst das Leben der Künstlerin, die als Niederlenerin in Wildegg aufgewachsen ist und sich praktisch im Anschluss an die Bezirksschule Lenzburg dem künstlerischen Ausdruck zuwandte. In Alexander Soldenhoff – einem ausgezeichneten Maler seiner Zeit – fand sie einen künstlerisch wie auch menschlich prägenden Lehrer, aus dessen Welt heraus sich die durch Tafelbilder, ebenso wie durch Wandbilder und Mosaik bekannt gewordene Künstlerin ihre eigene, oft monumentale Kunstsprache geschaffen hat. Wandbilder, so meinte Heiny Widmer, seien heute selten geworden, was vor allem mit der Art der modernen Architektur zusammenhänge, und es sei darum erfreulich, dass hier wieder einmal Gelegenheit gegeben worden sei, ein eigentliches Wandbild zu schaffen. Ein Wandbild, das nicht einfach den Beton-Untergrund übermalt, sondern mit der Mauer zu spielen vermag, die Mauer atmen lässt und doch durch das Bildwerk prägt. Die interessante Verquickung der vier Elemente, Erde, Wasser, Luft und Feuer, zeige eine starke und bewusst gestaltende Kraft der Künstlerin, die mit ihrer dem Haus angepassten Komposition nicht nur einen Augenreiz geschaffen habe, sondern ein Werk, das von allen Seiten etwas bietet.



«Erde, Wasser, Luft und Feuer»: Das Wandbild im Altersheim «Suhrhard», Buchs.

(Foto: ahz.)